

Bildung

Bildung ist wichtig, behaupten die, die glauben, dass sie wichtig sind.

Und glauben dass sie wichtig, weil sie so gebildet sind!

Es ist wie mit der Henne und dem Ei - was wohl zuerst gewesen.

Ob erst der Menschen Dummheit war, und später dann der Klugheit Besen!

Ohne Bildung ist und geht nichts, so gackern sie, das Leben ohne Sinn,
sie sei alles und noch mehr, die eine Zukunft, Inhalt, Erfolg und Gewinn.

Und die es glauben, sie laufen diesem Trugbild eifrig hinterher,
und schütten sich zu – bis abgefüllt der Kopf und schwer.

Denn Bildung ist wie Dung, zuviel davon erstickt den Acker,
dass Lebendiges hier nicht mehr wächst, nur der Geruch von Kacker.

Ja, sie sind gebildet, die Gebildeten, doch wissen nichts vom Leben.

Und wissen nicht, dass sie dem Leben nehmen,
was sie der Bildung und deren Gebilde geben!

Und schreitet der Gebildete sodann und stets am Leben vorbei,
oder das Leben an ihm, der nichts hört, außer Lärm und Geschrei.

Und zum Ende hin, wenn alle Bildung voller Zweifel und vergebens,
dass das Bild das Gebilde fragt, nach dem Sinn seines gebildeten Lebens.

Dass dies doch nicht wirklich alles und für immer kann gewesen sein,
nur Schule und lernen, überall für die Bildung und deren Gebilde Schein.

Dass noch Ernstes muss anwesend sein – irgendwo und dies nicht weit,
wohl jenseits des Dungs, dessen nebulösen Bildnis von Raum und Zeit?!

Und, wenn sieh der Körper und nichts mehr geht,
weil die Pumpe schwach und alle Lust vergeht.

Wenn alles Suchen und Sinnen schon fast zu spät,
und der Arzt zur Bettruhe und Besonnenheit rät.

Wenn das Alter sich erinnert an die jungen Jahre,
sich fragt, wo wohl versteckt das Leben, das wahre.

Wenn verbitterter Schmerz Verpasstes bedauert,
die Seele nun um die versäumten Chancen trauert.

Und fragt, wann ging verloren die heilige Essenz,
hier gleichsam begann die schleichende Demenz?

Wenn also gescheitert das Dasein, weil lieblos gewesen,
alles Andersein stets entsorgt, mit dem Rechthaber Besen.

Dieser nicht vor der eigenen Türe im Schmutze kehrt,
sondern stupide beim Nachbarn - dies immer verkehrt!

Somit immer die Anderen schuld, und ich das Opfer - stets,
nur so kann ich mich ertragen, so ist es bequem, so gehts.

Dass alle Begrenztheit der Bildung alsbald offensichtlich,
im Licht des werten Lebens ist sie gar nicht mehr wichtig.

Und ich es nun bedenke, mich frage, was wirklich richtig,
so heiße ich der Bildung Gebilde gewiss null und nichtig.

Eher nur ein Werkzeug, dieses zu benutzen,
ich der Meister sein kann - und von Nutzen.

Doch wer und wo bin ich nun,
und was kann, was soll ich tun?

Bin ich doch im Gebilde der Bildung nur ein kleines Bild,
mein Sein und Leben von Wichtigtuern kalt gekillt.

Und ich ließ es geschehen, Ja, es mit mir machen,
bin verantwortlich und schuldig – Und kann nicht darüber lachen.

Mein Dasein von Gebildeten erdacht,
in deren kranken Hirnen ausgedacht.

Billig aus eines Fremden Dung gemacht,
der sich, außer dem Gestank, nichts aus mir macht.

Nur neben mir steht und laut lacht.

Und sich freut, ob seines hohlen Werkes,
ein Bild von sich und doch nichts Wertes.

Dass ich gut und läufig funktioniere,
hierbei ständig mit ihm telefoniere -
und allein nach Äußerlichkeiten giere,
mich hierbei in dumpfen Glanz verliere.

Dass, wer am besten heißt maskiert,
eine Entlarvung kaum riskiert!